



Urbane Dynamik und Konflikte im land- schaftlichen Kontext

Einführung:
Helmut Gebhard

Benedikt Loderer:
Die schöne Schweiz –
Wunschbild und
Realität.

Matthias
Reichenbach-Klinke:
Impulse für Neuent-
wicklungen, Umgang
mit zersiedeltem
ländlichem Raum.

Podiumsdiskussion

Mittwoch, 21.11.2007
Beginn 19 Uhr

Urbanes Selbstbewußtsein der Bürgerinnen und Bürger entsteht aus den unverwechselbaren Qualitäten einer Stadt und ihrer Kulturlandschaft. Ist hier die Industrie- und Mediengesellschaft noch auf richtigen Wegen, wenn sie durch Konsumwerbung und Massenproduktion angetrieben diese räumliche Umwelt durch Raubbau verwüstet und damit deren natürliche Tragfähigkeit zerstört?

Den vorgefundenen Naturlandschaften hat die menschliche Gesellschaft eigene Kulturlandschaften mit Ackerbau und Dauersiedlungen eingefügt und damit ihre Überlebensräume gewonnen. Zerstörungen dieser räumlichen Gestaltqualität sind Zeichen für Angriffe auf tiefer liegende Lebensgrundlagen, denen zu begegnen ist.

Für Zukunftsdiskussionen kann es nicht um Rückwendung zu historischen Orts- und Landschaftsbildern gehen, sondern neue ökologisch tragfähige Kulturlandschaften und kreative Innovationen der Bau- und Stadtgestaltung könnten Ziele sein. *H. Gebhard*

B. Loderer, Architekt und Autor. Fachzeitschrift *Hochparterre Zürich*. Studium der Architektur ETH Zürich, Mitglied Schweizer Werkbund.

M. Reichenbach-Klinke, Architekt, Prof. TUM, Lehrstuhl für Planen und Bauen im ländlichen Raum. Forschungen: Bauen im Stadtumland und den Regionen.

Am 4. Dezember
folgt ein weiterer Abend
zu diesem Thema.

Abbildung:
*Münchens östlicher
Stadttrand*

© Lehrstuhl für Planen
und Bauen im
ländlichen Raum,
TUM